

1 + 1 = 3

und das Ganze multipliziert mit 3!

Von Cillybelle

Kapitel 4: Die Sache mit den Babybäuchen

Karui kämpfte inzwischen mit ihrer Babykugel.

"Ich kann ja kaum noch meine Füße sehen und watschel schon wie eine Ente." sagte sie. "Und meine Brüste sind inzwischen auch riesig geworden."

Karui war inzwischen im neunten Monat. Nicht mehr lange zum "Baby-Touchdown". Karui war froh, wenn es endlich vorbei war, denn die Schwangerschaft machte ihr wirklich sehr zu schaffen. Aber sie und Choji freuten sich schon riesig auf ihr Baby.

Ino und Temari waren inzwischen im vierten Monat schwanger gewesen und Temari's anfängliche Schwangerschaftsübelkeit war nun endlich passé gewesen. Sie fühlte sich super, strahlte vor Freude und ihr süßes Babybäuchlein war einfach nur hinreißend gewesen. Und Ino?

Temari hing mal wieder bei Ino im Blumenladen und unterhielt sich gerade mit einer von Inos Kundinnen über ihre Schwangerschaft unterhalten, als diese sich plötzlich an Ino wandte: "Was ist eigentlich mit dir und Sai? Wollt ihr denn etwa gar keine Kinder?" Ino seufzte gequält auf: "Ich bin in der gleichen Schwangerschaftswoche wie Temari..."

Ihre Kundin riss überrascht ihre Augen auf.

"Mensch warum sagst du denn nichts?! Glückwunsch!"

"Danke...", sagte Ino nur und seufzte leise.

Sollte sie es sich etwa auf ihrer Stirn tätowieren lassen, dass sie schwanger war? Oder es durch eine Pressemitteilung bekanntgeben lassen? Sie konnte doch nichts dafür, dass man ihre Schwangerschaft noch nicht ansah und sie – wie ihre Freundinnen es ausdrückten – so unverschämt schlank aussah.

"Ach, Ino-Liebes,", sagte Temari grinsend. "ich mir sicher, dass man in ein paar Monaten deinen Bauch nicht mehr übersehen."

Und auch Ino's Kundin pflichtete Temari: "Soweit ich weiß, nehmen gerade sehr schlanke Frauen in der Schwangerschaft zu."

"Siehst du, Ino-chan?", grinste Temari ihre Freundin an. "Brauchst dir also keine Gedanken zu machen. Shikamaru sagt ja auch..."

"... dass ich besser aussehen würde, wenn ich etwas mehr auf den Rippen hätte.", beendete Ino den Satz. "Sagt Choji ja auch. Kenne ja schließlich meine beiden Pappeneimer..."

Sie packte den Blumenstrauß ein, übergab diesen an ihre Kundin und kassierte. Die Vorstellung, dass sie bald auch eine riesige Babykugel mit sich zu schleppen, war nicht gerade tröstend, denn ihre Freundin Karui jammerte derzeit in einer Tour. Ino war sich sicher, dass Karui mit Sicherheit immer wieder vorhalten würde, wie anstrengend doch ihre Schwangerschaft mit ihrem Riesenbaby doch gewesen sei. Das Gejammer ihrer Freundin zu ertragen war ja bei aller Liebe schon genug. Und dann bald selber noch so ne riesige Kugel haben? Ino nahm sich vor, dass sie sich davor hüten wird, vor ihren beiden Freundinnen rum zu jammern. Sie hatte einfach keine Lust, Diskussionen darüber zu führen, wer den größten Bauch, die größten Brüste, wessen Schwangerschaft super-anstrengend und welche Geburt die Schlimmste war. Nein, auf solche Themen konnte sie getrost verzichten, denn der ganze Klatsch und Tratsch, der hier im Blumenladen stattfand, reichte ihr vollkommen aus. Das Dreiergespann wird bestimmt noch einige neuen Themen zu bequatschen haben, sobald der Nachwuchs auf der Welt ist. Und natürlich hoffte Ino, dass sie trotz ihres Nachwuchs immer noch die Ino Yamanaka bleiben wird, die sie einmal war.

Denn ihr Selbstbewusstsein hatte einen Knick bekommen. Eigentlich konnte Ino sehr gut damit leben, dass halb Konoha sie zu dünn fand. Doch jetzt wo sie schwanger war, war sie verletzbarer geworden – insbesondere dann, wenn es um ihren Körper ging. Chikako Akimichi war ohnehin der Meinung, dass Ino zu dünn war und es bestimmt zu Komplikationen bei der Geburt oder gar zu einer Fehlgeburt kommen würde, wenn sie nicht zunehmen würde. Natürlich hatte das tief gesessen und Ino war wohl die derzeit einzige Schwangere, die das mit dem "für zwei essen" wortwörtlich nahm. Und natürlich war sie total beunruhigt, weil sie nicht zu- sondern anfangs sogar noch abnahm. Ihre Ärztin versuchte sie zu beruhigen, denn es war völlig normal, dass eine Gewichtszunahme in den ersten Schwangerschaftswochen ausbleibt und die meisten Schwangeren sogar ein wenig abnehmen.

Doch ihre Angst, ihr Baby zu verlieren, war allgegenwärtig. Kein Wunder, denn ganz Konoha sprach plötzlich darüber, dass Ino Yamanaka aufgrund ihrer Schwangerschaft in ihrem Blumenladen umkippte. Nicht auszudenken, was in Konoha los wäre, wenn sie wirklich eine Fehlgeburt erleiden würde. Die ganzen bemitleidenden Blicke, die ganzen Bekundungen und die ganzen altklugen Sprüche – allein die Gedanken hieran waren für sie unerträglich gewesen.

"Ich wünschte, niemand würde wissen, dass ich schwanger bin!", beklagte Ino sich schließlich bei ihren Ehemann. "Mir sieht man es ohnehin nicht an und ich würde mir all die ganzen nervigen Sprüche ersparen. Zumindest so lange, bis ich es nicht mehr verheimlichen kann."

Sai hingegen blieb ganz gelassen. Natürlich hatte er ihre Entwicklungen in den letzten Wochen mit verfolgt und so langsam machte er sich Sorgen. Jedoch nicht um das Baby, das laut Aussage der Ärztin gesund war, sondern vielmehr um seine Frau, die sich verrückt machte.

"Ich verstehe nicht, wieso du dir überhaupt Gedanken um das ganze Weibergeschwätz machst!", sagte dieser ruhig und gelassen. "Dir hat es doch sonst nichts nie was ausgemacht."

"Weil ich Angst habe, Sai! Angst, unser Baby zu verlieren. Du weißt doch, wie hier getrascht wird!"

Also doch! Sai hatte das natürlich geahnt, doch bislang seine Frau auf ihren Wandel noch nicht angesprochen. Beruhigend nahm er seine Frau in den Arm: "Unser Baby ist gesund und das weißt du, Ino-chan. Und dir geht es doch auch gut, hast keinerlei Beschwerden. Darüber solltest du dich freuen und deine Schwangerschaft genießen. Lass die Leute reden, sie nehmen dir sonst jede Freude..."

Ino nickte und zog ihre Nase kurz hoch, während Sai schmunzelnd ihr einen Kuss auf ihr seidiges blondes Haar.

"Weißt du...", begann er leise, während sich Ino an seine Schulter lehnte. "... ich kann es manchmal selber mein Glück nicht fassen. Dass wir uns haben und jetzt sogar eine Familie gründen. Nie im Leben hätte ich zu Träumen gewagt, mal eine Familie zu haben."

Er machte eine Pause und grinste seine Frau verschmitzt an.

"Natürlich wäre es mir lieber gewesen, ich hätte bei deinem Vater um deine Hand anhalten können, so wie es sich gehört!", sagte er und wurde plötzlich ernst. "Ich liebe dich, Ino und der Gedanke dich und all das hier verlieren zu können, ist unerträglich. Deswegen weigere ich mich, dass mich diese Angst Besitz über mich ergreift und möchte all das mit ihr genießen... und genau das, solltest du auch tun, Liebling..."

Sie waren wie Yin und Yan gewesen. Ino, die schöne Temperamentvolle und Sai, der ruhige Sanfte. Er brachte ihr bei, einen Gang runterzuschalten und einen kühlen Kopf zu bewahren. Und sie brachte wiederum bei zu lieben und Gefühle und Emotionen zu zulassen. Sie waren nun einige Jahre zusammen und dennoch lernten sie heute noch so viel voneinander...

Und so kam es, dass Ino endgültig beschloss, nichts mehr um irgendwelches Gerede zu geben und ihre Schwangerschaft in vollen Zügen zu genießen. Sollen die anderen doch neidisch sein. Denn das werden sie so oder sein, da war sie sich sicher. Und natürlich gab es tatsächlich noch Bewohner Konohas, die eben noch nicht, von Ino's Schwangerschaft erfahren haben. Und vor allem Leute, die sie damit aufziehen, dass man eben noch nichts bei ihr sah. So, wie diese beiden Kundinnen, die sie im Blumenladen direkt darauf ansprachen. Temari, die mal wieder aus Langeweile bei ihr im Laden war, warf schon besorgt einen Blick zu ihrer Freundin. Doch Ino blieb völlig gelassen: "Ach wissen Sie, wenn ich das vorher gewusst hätte, dann hätte ich meine Schwangerschaft allen verschwiegen. Mit ein bisschen Glück und Geschick hätte niemand selbst im neunten Monat was davon mitbekommen. Nicht nur, dass ich dann neun Monate über meine Ruhe gehabt hätte. Allein die Blicke wären wohl unbezahlbar gewesen, wenn ich dann plötzlich mit Baby mit Tragetuch im Laden gestanden hätte."

Da war selbst Temari platt gewesen. Und während Ino seelenruhig bei ihren Kundinnen kassierte, erwischte Temari sich dabei, wie sie ihre Freundin heimlich musterte. Irgendwie wusste sie, dass Ino unter Umständen sicherlich so gehandelt hätte. Zwar wussten die Meisten inzwischen schon von ihrer Schwangerschaft – aber Temari war klar, dass sie ihre Freundin bald wirklich mit Baby im Tragetuch in ihrem Blumenladen sehen würde...